



Merkblatt Lernberichte (Inhalte und Erläuterungen)

Lernbericht mit Zeugnisfunktion als Bestandteil des Zeugnisses

Ein **Lernbericht zum Zeugnis** wird im **2. und im 3. Zyklus** dann geschrieben, **wenn in einem oder mehreren Fächern im zweiseitigen Zeugnisformular keine reguläre Beurteilung in Worten (3. Klasse Primarstufe) oder mit Noten (ab 4. Klasse Primarstufe) erteilt wird**. Der Lernbericht ist dann zwingend Bestandteil des Zeugnisses und dokumentiert die bearbeiteten Inhalte sowie die erreichten Kompetenzen in jenen Fächern, in welchen keine Beurteilung in Worten resp. keine Noten erteilt werden.

Im **1. Zyklus** kann es keinen Lernbericht mit Zeugnisfunktion geben. Die Kinder im **1. und 2. Kindergartenjahr** sowie die Schülerinnen und Schüler der **1. und 2. Klasse Primarstufe** erhalten die Schulbestätigung.

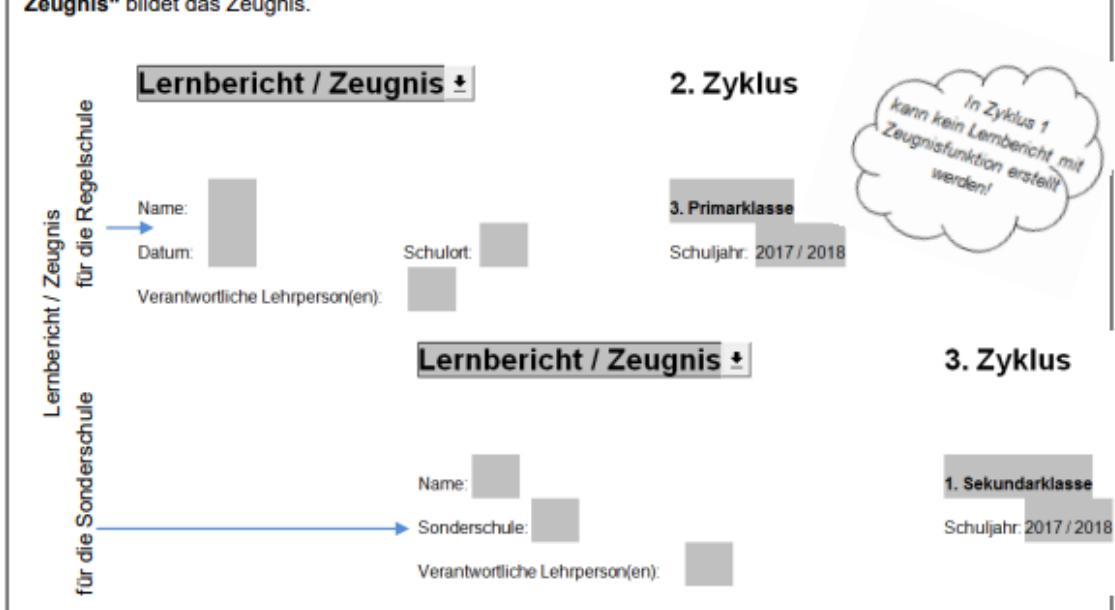
Lernbericht zum Zeugnis

Jene Schülerinnen und Schüler, die **in einzelnen Fächern an den Klassenlernzielen** und **in einem oder mehreren Fächern an Individuellen Lernzielen (ILZ)** arbeiten, erhalten das **zweiseitige Zeugnis**, in dem die Fächer mit Klassenlernzielen beurteilt werden, **und** den **Lernbericht zum Zeugnis** für die Beurteilung jener Fächer mit Individuellen Lernzielen.



Lernbericht / Zeugnis

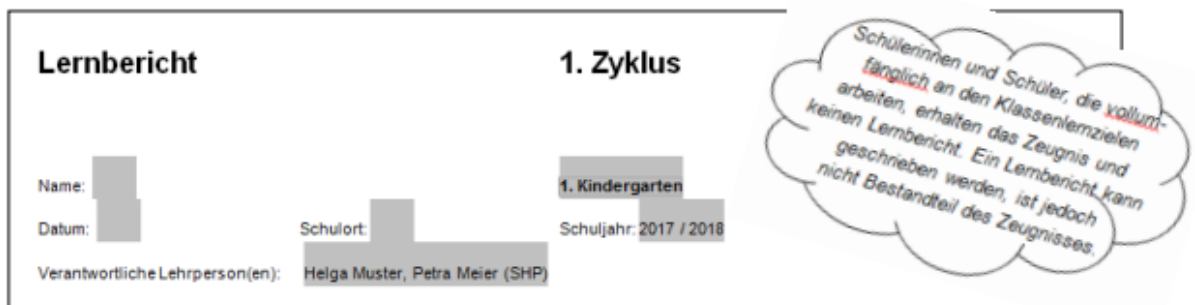
Lernende, die **in allen Fächern individualisiert** gefördert werden (Aufhebung der Fächer), erhalten den Lernbericht als Zeugnis. **Auf das zweiseitige Zeugnis**, in dem abgesehen von den Daten zu Namen, Geburtsdaten, Klasse, Schulort usw., alle Felder frei blieben, **wird verzichtet**. Der Lernbericht „Lernbericht / Zeugnis“ bildet das Zeugnis.



Lernbericht ohne Zeugnisfunktion

Ein **Lernbericht ohne Zeugnisfunktion** kann im **1., 2. und 3. Zyklus** geschrieben werden.

In der Praxis wird der Bericht sinnvollerweise mindestens dann verfasst, wenn eine Schülerin oder ein Schüler (allenfalls mit Verstärkten Massnahmen) entlang einer individuellen Förderplanung an den Klassenlernzielen arbeitet.



Lernberichte nach Schulform

Lernberichte für Regelschulen

Der Kopf der Formulare zum Lernbericht für die Regelschule entspricht jenem des zweiseitigen Zeugnisses. Als verantwortliche Lehrperson(en) werden die Fachperson für Schulische Heilpädagogik, die den Lernbericht i. d. R. gem. ihrer Förderplanung verfasst, und die Klassenlehrperson(en) genannt. Die Bezeichnung SHP im Klammerausdruck hinter dem Namen der Fachperson für Schulische Heilpädagogik weist ihre Funktion aus.

Am Beginn des Lernberichts:

Name: Hans Müller
 Klasse: 5. Primarklasse
 Datum: [Redacted]
 Schulort: [Redacted]
 Schuljahr: 2017 / 2018
 Verantwortliche Lehrperson(en): Helga Muster, Petra Meier (SHP)

Name
 Fachperson für
 Schulische Heilpädagogik
 inkl. Bezeichnung (SHP)
 und Namen(n) der Klassen-
 lehrperson(en)

Am Ende des Lernberichts:

Unterschrift verantwortliche Lehrperson(en):
 Unterschrift Erziehungsberechtigte:

Helga Muster, Petra Meier (SHP)

Unterschriften
 (analog zweiseitiges
 Zeugnis)

Lernberichte für Sonderschulen

Das Formular für die Sonderschulen unterscheidet sich von jenem für die Regelschule lediglich in der zweiten Zeile, in welcher der Name der Sonderschule angegeben wird. Als „Verantwortliche Lehrperson(en)“ werden in den Sonderschulen die Klassenlehrpersonen, allenfalls mit Angabe der Klassenverantwortung, eingetragen. Im Unterschied zum Formular für Regelschulen wird aus Platzgründen das Datum in den Lernberichten für Sonderschulen am Ende eingefügt.

Am Beginn des Lernberichts:

Name: Hans Müller
 (Klasse): 1. Primarklasse
 Sonderschule: HPS Roth Haus, Teufen
 Schuljahr: 2017 / 2018
 Verantwortliche Lehrperson(en): Helga Muster (Klassenverantwortung), Petra Meier

Bezeichnung
 der Sonderschule:
 HPS Roth-Haus, Teufen
 Schule im Lindenhof, Herisau
 tipiti, Trogen
 tipiti, Heiden

Am Ende des Lernberichts:

Ort: Herisau
 Datum: 24. Juli 2017
 Unterschrift verantwortliche Lehrperson(en):
 Unterschrift Erziehungsberechtigte:

Helga Muster, Petra Meier (SHP)

Klassen-
 lehrperson(en)

Datum
 Besprechung
 Lernbericht

Erläuterungen

Behandelte Themen gem. Lehrplan im Lernbericht für Zyklus 1, 2 und 3

→ Die „Behandelten Themen und Inhalte“ bilden die entwicklungsorientierten Zugänge (Zyklus I) bzw. Fachbereiche (Zyklus 1, 2 und 3) gemäss Lehrplan ab.

Behandelte Themen und Inhalte	
Entwicklungsorientierte Zugänge	
Körper, Gesundheit und Motorik	<input type="checkbox"/>
Wahrnehmung	<input type="checkbox"/>
Zeitliche Orientierung	<input type="checkbox"/>
Räumliche Orientierung	<input type="checkbox"/>
Zusammenhänge, Gesetzmässigkeiten	<input type="checkbox"/>
Fantasie und Kreativität	<input type="checkbox"/>
Lernen und Reflexion	<input type="checkbox"/>
Sprache und Kommunikation	<input type="checkbox"/> Alles, was nicht relevant ist, wird gelöscht.
Eigenständigkeit und soziales Handeln	<input type="checkbox"/> wird gelöscht.
Fachbereiche	
Deutsch	<input type="checkbox"/>
Mathematik	<input type="checkbox"/> Fehlendes kann ergänzt werden.
Natur, Mensch, Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Gestalten	<input type="checkbox"/>
Musik	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>
Anderes: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Behandelte Themen und Inhalte	
Deutsch	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>
Mathematik	<input type="checkbox"/>
Medien und Informatik	<input type="checkbox"/> Alles, was nicht relevant ist, wird gelöscht.
Natur, Mensch, Gesellschaft	<input type="checkbox"/> wird gelöscht.
Gestalten	<input type="checkbox"/> Fehlendes kann ergänzt werden.
Musik	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>
Anderes: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zyklus 1

Zyklus 2

Hier werden in Stichworten die wichtigsten Inhalte notiert: „Das haben wir inhaltlich gemacht / durchgemacht“

- nicht allzu detailliert
- diejenigen Inhalte, die als für die Schülerin resp. den Schüler besonders relevant erscheinen
- Die Inhalte werden lediglich beschreibend aufgelistet.
- Die Leistungen / Kompetenzen der Schülerin resp. des Schülers werden nicht hier sondern weiter unten beschreiben (s. „Beschreibung der erreichten Kompetenzen“)

Zyklus 3

Behandelte Themen und Inhalte	
Deutsch	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>
Mathematik	<input type="checkbox"/>
Medien und Informatik	<input type="checkbox"/>
Natur und Technik	<input type="checkbox"/>
Räume, Zeiten, Gesellschaften	<input type="checkbox"/> Alles, was nicht relevant ist, wird gelöscht.
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	<input type="checkbox"/> Fehlendes kann ergänzt werden.
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	<input type="checkbox"/>
Berufliche Orientierung	<input type="checkbox"/>
Bildnerisches Gestalten	<input type="checkbox"/>
Textiles / Technisches Gestalten	<input type="checkbox"/>
Musik	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>
Projektunterricht	<input type="checkbox"/>
Wahlpflicht	<input type="checkbox"/>
Anderes: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hier werden in Stichworten die wichtigsten Inhalte notiert: „Das haben wir inhaltlich gemacht / durchgemacht“

- nicht allzu detailliert
- diejenigen Inhalte, die als für die Schülerin resp. den Schüler besonders relevant erscheinen
- Die Inhalte werden lediglich beschreibend aufgelistet.
- Die Leistungen / Kompetenzen der Schülerin resp. des Schülers werden nicht hier sondern weiter unten beschrieben (s. „Beschreibung der erreichten Kompetenzen“)

ICF-basierte Kompetenzbeschreibung im Lernbericht für Zyklus 1, 2 und 3

→ Die „Beschreibung der erreichten Kompetenzen“ orientiert sich am Förderplan und ist grundsätzlich ressourcenorientiert formuliert, benennt aber auch Schwierigkeiten.

Beschreibung der erreichten Kompetenzen

Allgemeines Lernen	<input type="checkbox"/>	→ Idealerweise beginnt die Beschreibung mit besonderen Stärken (Aktivitäten, welche die Schülerin resp. der Schüler gut kann, bei denen sie / er besondere Fähigkeiten, Freude, Motivation zeigt.
Spracherwerb und Begriffsbildung	<input type="checkbox"/>	
Lesen und Schreiben	<input type="checkbox"/> Maximal	
Mathematisches Lernen	<input type="checkbox"/> fünf ICF-	→ Die ICF-Lebensbereiche umfassen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen, also verfeinerte und konkretisierte Aspekte der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz. Dadurch ist eine ganzheitliche und weitgehend fächerübergreifende Beurteilung möglich.
Umgang mit Anforderungen	<input type="checkbox"/> Lebensbereiche	
Kommunikation	<input type="checkbox"/> können	
Bewegung und Mobilität	<input type="checkbox"/> gelöscht	
Für sich selbst sorgen	<input checked="" type="checkbox"/> werden.	
Umgang mit Menschen	<input type="checkbox"/>	
Freizeit, Erholung und Gemeinschaft	<input type="checkbox"/>	

Grundsätzlich: Beim Zeugnis der Regelschule geht es um Beurteilungen von Leistungen (und nicht bspw. um charakterliche Beschreibungen). Der Lernbericht mit Zeugnisfunktion ist ein Zeugnisdokument und nimmt eine vergleichbare Funktion wahr. Auch beim Lernbericht ohne Zeugnisfunktion ist darauf zu achten, dass Kompetenzen und nicht Charaktereigenschaften beschrieben werden.



ad ICF-basierte Kompetenzbeschreibung im Lernbericht für Zyklus 1, 2 und 3

→ **Wie viele ICF-Lebensbereiche bleiben im Lernbericht?** Es muss nicht zu jedem ICF-Aktivitätsbereich etwas geschrieben werden. Ausführungen zu mindestens fünf Bereichen (inkl. der Bereiche, in welchen im Standortgespräch Förderschwerpunkte gesetzt wurden) haben sich in der Praxis bewährt. (Nicht-relevante Aktivitätsbereiche können gelöscht werden.)

→ **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Sinnvollerweise werden Beschreibungen von Fachlehrpersonen und / oder Therapeutinnen resp. Therapeuten der Fachperson für Schulische Heilpädagogik (bzw. in Sonderschulen der Klassenlehrperson) in den passenden ICF-Lebensbereichen geliefert, damit sie diese mit der Klassenlehrperson besprechen und einbauen kann.

Die Abschnitte werden wie folgt gekennzeichnet: „In der Logopädie zeigt sich, ...“ (oder ähnlich)

Die Fachperson für Schulische Heilpädagogik (bzw. in Sonderschulen die Klassenlehrperson) kann sinnvolle Anpassungen in Absprache mit der Fachlehrperson oder der Therapeutin / dem Therapeuten vornehmen (z. B. bei Überschneidungen)

Über die Notwendigkeit separater Therapieberichte entscheiden die Fachperson für Schulische Heilpädagogik (bzw. in Sonderschulen die Klassenlehrperson) und die Therapeutin resp. der Therapeut gemeinsam. Die endgültige Entscheidung bei Uneinigkeit liegt bei der Schulleitung.

→ **Kompetenzen gem. Lehrplan und die ICF:** Oft besteht eine gewisse Unsicherheit, wo Kompetenzen wie Kreativität oder musikalische Kompetenzen beschrieben werden können. Das geht durchaus. Oft passen solche Kompetenzen gut in die Bereiche „Allgemeines Lernen“, „Umgang mit Anforderungen“ oder „Kommunikation“. Auch wenn es zunächst etwas ungewohnt ist: Die ICF-Lebensbereiche zwingen dazu, dem Kind resp. der Schülerin oder dem Schüler nicht einfach „Kreativität“ zuzusprechen, sondern genau zu beschreiben, wie und wo sich diese Kompetenzen konkret zeigen.

Platz für „Besondere Bemerkungen“ im Lernbericht für Zyklus 1, 2 und 3

→ Es gilt zu beachten, dass es sich beim „Lernbericht zum Zeugnis“ und beim „Lernbericht / Zeugnis“ um Dokumente handelt. Zusatzinformationen können dann erwähnt werden, wenn sie der Zeugnisfunktion entsprechen und hilfreich (vs. diskriminierend) sind. Würde man bei einem Kind resp. einer Schülerin oder einem Schüler ohne Lernbericht im zweiseitigen Zeugnisdokument unter „Bemerkungen“ (Seite 1) resp. „Allgemeine Bemerkungen“ (Seite 2) diese Information ebenfalls festhalten?

Besondere Bemerkungen

→ **Wichtige Zusatzinformationen:** Hier können bspw. Hinweise auf längere Krankheit, Zuzug, Hilfsmittel wie Seh- oder Hörhilfen, FM-Anlagen, Stehbrett, Rollstuhl, Schienen usw. stehen, sofern sie Relevanz für ein Zeugnis haben.